

ich zur Antwort, dass sie selbst noch keine Versuche angestellt hätten.

Kurz entschlossen tat ich nun folgendes: Ich lieh mir von einem Motorfahrer eine Lampe aus, schraubte den Reflektor ab und steckte den Brenner, der in diesem Falle an einem ca. $\frac{1}{2}$ m langen Schlauch befestigt war (der Carbitbehälter, d. h. Gasentwickler befand sich separiert von der Lampe, mit ihr verbunden durch den Schlauch), durch eine gewöhnliche käufliche Kerzenhandlampe in runder Form, und der Lichtfangapparat war fertig. So eine Handlampe kostet überall 60 Heller und bekommt man auch Ersatzgläser jederzeit zu kaufen. Diese Lampe steckte ich auf einen Gehstock mittelst eines daran befestigten Hakens und den Gasentwickler stellte ich einfach auf den Boden.

Als Lichtfänger benutzte ich ein ganz gewöhnliches Leinentuch (Bettlaken), befestigte dasselbe mit kleinen Stiften an zwei Haselruten, und zwar an den schmalen Seiten, rollte das Tuch wie bei einer Wandkarte zusammen und begab mich mit den nötigen Sachen, als Giftglas etc., ausgerüstet auf den Weg. Dieser war nicht weit, in ca. 10 Minuten war ich an Ort und Stelle, einem Wiesenweg, der mit Gebüsch eingesäumt war, und zwar unweit eines Waldes. Hier angelangt, steckte ich zuerst den Gehstock mit der daran befestigten Lampe in den Boden, neben den Weg, schnitt mir eine lange dickere Haselrute ab, befestigte selbige 1 m von der Lampe entfernt im Erdboden und zwar in der Richtung, aus welcher am wenigsten Anflug zu erwarten ist, hing das Tuch oben in einer Astgabelung auf, befestigte auch den unteren Stock an der im Boden steckenden Rute und der Apparat war fertig. Um 9 Uhr, als es finster wurde, entzündete ich den Brenner, wartete bis die Luft aus dem Entwickler entwich und die Flamme normal wurde, steckte dann den runden Zylinder darüber und ein blendend weisses Licht erhellte ringsherum die Landschaft. Ich machte nun einen Versuch, wie weit die Flamme wirkte und zählte 100 Schritte, in dieser Entfernung von der Lampe konnte ich noch die Ziffern der Uhr ablesen.

Als alles in Ordnung war, Netz, Giftglas etc. zur Hand neben mir lagen, breitete ich meinen Wettermantel am Boden aus, streckte mich, da die Nacht warm war, behaglich aus und wartete der Dinge, die da kommen sollten.

Der Fang, der von 9—11 Uhr währte, war in Anbetracht der heuer zurückgebliebenen Vegetation und Entwicklung der Falter ein ziemlich guter zu nennen, ich beschränke mich heute auf die ungefähre Aufzählung der gefangenen Arten und werde im Winter oder im Spätherbste an diesem Ort ein genaues Fangergebnis bringen und zwar dürfte dasselbe, da ich Gelegenheit habe, fast jeden Tag dem Fange zu obliegen, ein ziemlich reichhaltiges werden: Zuerst erschienen langflüssige Gelsen, dann einzelne Eulen und Spanner: die schöne *Mamestra reticulata* Voll., *M. leucophaea* W. V., *Dianthoec. nana* Rott., *Abrax. marginata* L., *Phas. clathrata* L., und bessere mir noch unbekannt Eulen, ein Heer von *Mikra*; sodann der Reihenfolge nach: *Scoria lineata* in Mehrzahl, *Spilosoma menthastris* in Mengen, *Grammesia trigrammica* in Mehrzahl, *Cymatophora octogesima*, *Lophopteryx camelina*. Sämtlich, wie man sieht, keine Seltenheiten, doch kamen die Tiere so massenhaft, dass sie sich einem ins Gesicht, auf die Nase usw. setzten, ja fast in den Mund hineinfliegen. Und wie bequem ist das Abfangen! Die Falter laufen meist an der ausgespannten Leinwand in die Höhe, wobei man sie leicht ins Giftglas bekommen kann, man hält dasselbe einfach über das Tier, dieses fliegt sofort ab und in das Glas hinein. Eulen kommen meist zu-

erst zum Licht, umschwirren dasselbe einige Male, fliegen dann auf die Leinwand und fallen meist auf den Boden, wo sie ruhig sitzen bleiben, in kurzer Zeit aber auf der Leinwand erscheinen, wobei man sie auch bequem abfangen kann. Bei dem hellen Acetylenlicht ist man natürlich imstande, die Art und den Wert des Tieres genau zu bestimmen. Und immer neue Arten kommen geflogen, so dass man, knapp neben der Leinwand stehend, bald in einer Wolke von Schmetterlingen eingehüllt ist. Man kann ruhig zwischen dem Tuch und der Lampe herumgehen, es stört die Falter durchaus nicht. Meine Lampe¹⁾ brennt 4 Stunden mit einem sich fortwährend gleichbleibendem Licht, erst nach dieser Zeit fängt die Flamme an, matter zu werden und es ist Zeit, seine Sachen zusammenzupacken, das Kistchen mit den genadelten Tieren umzuhängen, die Leinwand aufzurollen, wobei man erst die daran sitzenden vielen Falter tüchtig abschütteln muss, zum Schluss den Stock mit der Lampe aus dem Boden zu ziehen und den Carbitbehälter, der meist heiss geworden, in die Tasche zu stecken und nach Hause zu wandern.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

- Herr Kadettenlehrer Heller, Naumburg a. Saale.
- » Rudolf Wünsch, Gablonz a. N., Böhmen, Mühl-gasse 10.
 - » Emil Kuhn, Cannstatt-Stuttgart, Sichelstr. 29.
 - » Franz Seiler, Wahren b. Leipzig, Königstr. 72.
 - » Karl Hilse, Wahlstatt, Kr. Liegnitz.
 - » W. Puhlmann, Ingenieur, Wiesbaden, See-robenstr. 2 II.
 - » Gustav Moser, Bergbeamter, Ladowitz b. Dux, Böhmen.
 - » D. Boltzen, Militär-Apotheker, Paramaribo, Suri-nam, Süd-Amerika.
 - » Otto Schade, Berlin N. 39, Schulzendorferstr. 26.

Quittung über bezahlte Mitglieder-Beiträge.

Für das ganze Vereinsjahr 1907/08:

Mitglied Nr. 71. 197. 290. 309. 359. 411. 470. 607. 971. 1002. 1031. 1360. 1391. 1401. 1518. 1658. 71. 82. 1892. 1946. 69. 76. 2096. 2112. 59. 60. 2291. 2375. 2498. 2655. 2718. 2825. 2968. 88. 3086. 99. 3166. 3296. 3308. 20. 39. 59. 60. 65. 3404. 45. 64. 67. 83. 95. 3555. 96. 3623. 25. 54. 63. 3728. 36. 46. 84. 3812. 23. 73. 80. 93. 3902. 56. 72. 73. 4005. 51. 52. 64. 69. 70. 99. 4111. 13. 63. 96. 4200. 02. 30. 32. 38. 51. 69. 98. 4301. 04. 07. 14. 59. 74. 84. 4413. 36. 72. 97. Ferner die Herren: Mohr, St., Landwehr, Biel; Schück, Pod.; Zimmern, St.; Zoolog. Inst. Str.; v. Pelzer-Beren-berg, Durban; Boltzen, Paramaribo.

Für 3 Vierteljahre (1. Juli 1907 bis 31. März 1908):

Mitglied Nr. 2263, 2912. Ferner die Herren: Wolf, Nauen; Hohnhaus, Biel; Nitschke, Berl.; Wicher, Liegn.; Mannes, Augsburg; Feuser, Wiesb.; Häussler, Münch.; Christ, Würzb.; Fr. J. Hirsch, München.

Für das I. Halbjahr (1. April bis 30. September) 1907:

Mitglied Nr. 69. 1148. 1200. 1220. 1307. 2110. 2339. 2422. 2599. 2649. 2874. 2941. 3032. 3147. 3210. 44. 3572. 3817. 45. 74. 77. 97. 3944. 53. 4027. 47. 4119. 56. 83. 97. 4328. Ferner die Herren: Hilse, Wahlst.; Zimmer, Herb.

Für 1 Vierteljahr:

Mitglied Nr. 649. 808. 34. 63. 1226. 1310. 1354. 1584. 1759. 2055. 2685. 2882. 2918. 3133. 49. 3322. 37. 76. 3406. 79. 3618. 34. 77. 3839. 78. 4164. 4261. 4392. Ferner die Herren: Mayer, Linz; Tomschik, Wien; Kohler, Bern; Lippold, Erf.; Heller, Naumb.; Bennewitz, Kassel; Fleischer, Reichenb.

¹⁾ Eine ähnliche Lampe ist in Dr. Christ. Schröders „Wissenschaftlicher Insektenbiologie“-Husum, von einer mir nicht mehr erinnerlichen Firma angeboten und kostet, glaube ich, 16 Mk.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Anmeldungen neuer Mitglieder 105](#)